

NIEDERÖSTERREICH In eineinhalb bis zwei Jahren sollen Lizenzpakete oder das ganze Unternehmen verkauft werden

55pharma startet jetzt mit Vollgas in eine neue Kapitalrunde

Seit Mai 2011 läuft die präklinische Forschungsphase für ein neuartiges Medikament zur Bekämpfung von Altersdiabetes. Jetzt sucht 55pharma neues Kapital.

Tulln. Die 55pharma Drug & Development AG marschiert auf der Suche nach einem Arzneimittelkandidaten, der im Kampf gegen den sogenannte Altersdiabetes eingesetzt werden soll, Schritt für Schritt vorwärts. „Seit Mai hat 55pharma mit der präklinischen Forschung begonnen“, erzählt Vorstand Leonhardt Bauer. Diese Phase werde voraussichtlich Anfang 2012 abgeschlossen sein, dann werde um die Freigabe für die ersten Studien am Menschen angesucht. „Für 2013 ist der Verkauf von Lizenzpaketen oder auch der ganzen Firma unser Ziel“, sagt Bauer. Denn ab dann seien bis zur Marktreife des Medikamentes noch einmal fünf Jahre Forschung notwendig – „große Unternehmen sind dafür finanziell und auch ressourcenmäßig besser aufgestellt“.

Den Kapitalbedarf bis dahin beziffert Bauer mit rund



Colourbox, 55Pharma

Die präklinische Phase für einen neuen Arzneimittelkandidaten gegen Altersdiabetes läuft auf Hochtouren

ZAHL

350
Millionen

Heute sind weltweit bereits 350 Millionen Menschen an Altersdiabetes (Typ 2-Diabetes mellitus) erkrankt, zunehmend auch junge Menschen. Bei ihnen verliert das blutzucker senkende Hormon Insulin sukzessive seine Wirkung.

55pharma macht bewährte Arzneipflanzen, aus denen der antidiabetische Wirkstoff identifiziert wird, zur Grundlage der Medikamentenentwicklung. Insgesamt fünf Patente für die neue Wirkstoffgruppe wurden bisher eingereicht.

zwei Millionen € – und dafür wird nun die nächste Kapitalrunde gestartet. „Bei unserer aktuellen Kapitalrunde fokussieren wir wieder auf private Investoren“, erklärt der 55pharma-Vorstand. Mit diesen habe er sehr gute Erfahrungen gemacht. „Die Business Angels denken unternehmerisch“, weiß Bauer aus Erfahrung. Denn auch bisher war das Unternehmen abgesehen von Förderungen von diesen finanziert worden. Institutionelle Investoren, die in



early stage-Pharmafirmen investierten, seien eher selten. Auch hätten diese in der Regel ein anderes Businessmo-

„Nach vier Jahren am Markt liegt der Umsatz bei einer Milliarde Dollar“

Leonhardt Bauer
Geschäftsführer

dell, das sich auch in den Verträgen manifestiere. Dass die Suche nach Geldgebern ein Spaziergang werde, glaubt

Bauer nicht. Schon 2008/09 habe man gemerkt, dass das Interesse an Hochrisikoinvestitionen dramatisch zurückgegangen sei. „Und jetzt macht sich wieder Verunsicherung breit“, bedauert Bauer, der jedoch von manchen Investoren bereits Signale zum Aufstocken ihrer Anteile empfangen hat.

Glückliche Investoren

Wenn alles klappt, also wenn sich das Medikament als sicher und wirksam erweist,

„sind die Investoren sehr glücklich“. Denn dann könnten sie mit einer Wertsteigerung in Zehnerpotenz rechnen. „Nach vier Jahren am Markt liegt der Jahresumsatz bei einer Milliarde Dollar“, rechnet Bauer, der fünf Angestellte beschäftigt und darüber hinaus mit dem AKH kooperiert, vor. Investoren könnten in diesem Falle zwischen fünf und zehn Prozent des Umsatzes erwarten.

URSULA RISCHANEK

ursula.rischaneke@wirtschaftsblatt.at